

Haranni-Gymnasium

Kunst
schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I

(06.02.2013)

Kurzfassung ohne Vorwort und Unterrichtsvorhaben als Karteikarten

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst

Das Haranni-Gymnasium ist ein Halbtagsgymnasium im städtischen Raum. Es ist drei- bis vierzünftig und mit Musik- und Kunsterziehern personell so ausgestattet, dass die Stundentafel im Fach Kunst in der Sekundarstufe I erfüllt werden kann.

Die Unterrichtseinheiten dauern jeweils 45 Minuten, der Kunstunterricht wird in der Regel in Doppelstunden ohne Unterbrechung durch eine große Pause organisiert.

Die Schule ist mit zwei Kunsträumen ausgestattet, für Drucktechniken gibt es eine Druckpresse.

Die Fachgruppe Kunst kann nach Voranmeldung den Computerraum mit 15 Arbeitsplätzen bzw. 15 Laptops nutzen und besitzt selbst zwei Rechner mit einfacher Bildbearbeitungssoftware und Beamer.

Museumsbesuche sind vorgesehen.

Die Schule arbeitet fächerverbindend und fächerübergreifend. Dabei wird gezielt an Synergien zwischen den Fächern gearbeitet.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Der Entwicklungsprozess des Schulcurriculums im Fach Kunst wird im Sinne des oben beschriebenen Vorgehens mit den beigelegten Materialien veranschaulicht. Es wird deutlich, dass häufig Vernetzungen zwischen den unterschiedlichen konkretisierten Kompetenzerwartungen bestehen und wie im Sinne eines Spiralcurriculums Kompetenzen vorbereitet, angelegt und gefestigt werden.

Zusätzlich ist erkennbar, dass durch die Auseinandersetzung mit den konkreten Kompetenzen sich der Fokus und die Ausrichtung eines Unterrichtsvorhabens im Laufe der Planung verschieben und konkreter gefasst werden kann.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Im Folgenden werden Unterrichtsbeispiele und Unterrichtssequenzen auf zwei Ebenen vorgestellt:

- **als tabellarische Auflistung** der Unterrichtsvorhaben mit den verbindlichen Entscheidungen der Fachkonferenz bezogen auf die Inhalte und die übergeordneten Kompetenzen,
- **als Karteikarten** zu den jeweiligen Unterrichtsvorhaben, die im ersten Teil die verbindlichen Absprachen beschreiben und im zweiten Teil die Unterrichtsvorhaben beispielhaft konkretisieren.

2.1.1 Tabellarische Auflistung der Unterrichtsvorhaben

Jgst.	Unterrichtsvorhaben	übergeordnete Kompetenzen	inhaltlicher Schwerpunkt	Lern- und Unterrichtsmethode	Lernerfolgskontrollen	möglicher IT-Einsatz	zeitlicher Rahmen
5.1 - 1	Umrisslinie und differenzierter Einsatz der Linie als Bedeutungsträger anhand von Kinderportraits	<ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. ■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. ■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen. 	Form, Bildstrategie, personale/sozio-kulturelle Bedingungen	Einzelarbeit, kooperative Formen der Partner- bzw. Gruppenarbeit/ Stationenlernen/ Evaluation	Kunstheter, Gestaltungsergebnisse Evaluation	Zeichenprogramm: digitale Werkzeuge	ca. 16 WStd
5.1 - 2	Wechselwirkung von Farben in inhaltlichen und kompositorischen Bildzusammenhängen anhand von großformatigen Naturlandschaften, in denen sich Fantasiewesen verstecken oder mittels Warnfarben drohen	<ul style="list-style-type: none"> ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. ■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. ■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen 	Farbe, Form, Bildstrategie	Einzelarbeit, kooperative Formen der Partner- bzw. Gruppenarbeit/ Stationenlernen/ Evaluation	Kunstheter, Gestaltungsergebnisse Evaluation	Internetrecherche: - Warnen und Tarnen im Tierreich - Bildersuche zu Max Ernst; u.U. Kurzvortrag	ca.16 WStd
5.2 - 1	Plastizieren mithilfe vorhandener Formen und Strukturen - Unser Zoo: Tiere aus Fundstücken	<ul style="list-style-type: none"> ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. ■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. □■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. ■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen 	Form, Material, Bildstrategien, personale/sozio-kulturelle Bedingungen	Einzelarbeit, kooperative Formen der Partner- bzw. Gruppenarbeit/ Evaluation	Kunstheter, Gestaltungsergebnisse (Werktagebuch) Evaluation	Internetrecherche: - Umdeutung von Formen und Strukturen	ca.16 WStd
○ = Produktion □■ □ = Rezeption							WStd = 45 Minuten

Jgst.	Unterrichtsvorhaben	übergeordnete Kompetenzen	inhaltlicher Schwerpunkt	Lern- und Unterrichtsmethode	Lernerfolgskontrollen	möglicher IT-Einsatz	zeitlicher Rahmen
5.2 -2	Frottage und Materialdruck als experimentelle Techniken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge <input checked="" type="checkbox"/> beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. <input checked="" type="checkbox"/> analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.	Form, Material, Bildstrategie	Einzelarbeit, kooperative Formen der Partner- bzw. Gruppenarbeit/ (Stationenlernen) Evaluation	Kunstheter, Gestaltungsergebnisse Evaluation	- digitale Überarbeitung eingescannter „Bilder“	ca.16 WStd
6.1 - 1	Raumdarstellung auf der Fläche - Stationenlernen bzw. Gruppenarbeit zu Aspekten der Raumillusion auf der Fläche	<input type="checkbox"/> gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendung- und Bedeutungszusammenhängen. <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.	Form, Farbe	Stationenlernen (kooperative Formen der Gruppenarbeit) Evaluation	Kunstheter, Gestaltungsergebnisse Evaluation	Materialrecherche: - elementare Formen der Raumdarstellung in Kunstwerken	ca.16 WStd
6.1 - 2	Vom Bild zum bewegten Objekt – Von der bildnerischen Vorlage zum kinetischen Objekt – ein Klassenmobile entsteht	<input type="checkbox"/> gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. <input type="checkbox"/> bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. <input checked="" type="checkbox"/> beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.	Farbe, Form, Material, Bildstrategie, personale/sozio-kulturelle Bedingungen	Einzelarbeit, kooperative Formen der Partner- bzw. Gruppenarbeit/ Stationenlernen/ Evaluation	Kunstheter, Gestaltungsergebnisse Evaluation	Internetrecherche: - kinetische Objekte Filmen des eigenen Objektes	ca.16 WStd

○ = Produktion = Rezeption

1 WStd = 45 Minuten

Jgst.	Unterrichtsvorhaben	übergeordnete Kompetenzen	inhaltlicher Schwerpunkt	Lern- und Unterrichtsmethode	Lernerfolgskontrollen	möglicher IT-Einsatz	zeitlicher Rahmen
6.2 - 1	Bewegen, Schreiben, Vervielfältigen - grafisches Gestalten in handlungsorientierten Zusammenhängen - von der Bewegung zur Bild-Text-Kombination im Plakat	<ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungszusammenhängen. ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. □■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. □■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. ■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen. 	Form, Material	Einzelarbeit, kooperative Formen der Partner- bzw. Gruppenarbeit/ Evaluation	Kunstheter, Gestaltungsergebnisse Evaluation	Wort/Wordart: Schriften und Schreiben am Computer	ca.16 WStd
6.2 - 2	Die Linie als Bedeutungsträger persönlicher Informationen und Erfahrungen - von der Liniengeschichte zum subjektiven Stadtplan (großformatige Malerei)	<ul style="list-style-type: none"> □○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungszusammenhängen. ■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. ■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. ■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen. 	Form, Farbe, Bildstrategie, personale/ soziokulturelle Bedingungen	Einzelarbeit, kooperative Formen der Partner- bzw. Gruppenarbeit/ Evaluation	Kunstheter, Gestaltungsergebnisse Evaluation	- Google Map o.ä. - Routenplaner (unterschiedliche Ansichten)	ca.16 WStd
○ = Produktion □■□ = Rezeption							1 WStd = 45 Minuten

Jgst.	Unterrichtsvorhaben	übergeordnete Kompetenzen	inhaltlicher Schwerpunkt	Lern- und Unterrichtsmethode	Lernerfolgskontrollen	möglicher IT-Einsatz	zeitlicher Rahmen	
7.1 -1	Wirkungsweise von Farbe Lehrgang Farbe, Farbkontraste, Farbe und Gegenstand, Farbkonzepte	<ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. ■ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. 	Farbe	Einzelarbeit, kooperative Formen der Partner- bzw. Gruppenarbeit/ Stationenlernen Evaluation	Kunsthefter/Portfolio Gestaltungsergebnisse Evaluation	Internetrecherche	ca.16 WStd	
7.1-2								
7.2.1	Ein Produkt neu designen und mit Plakat bewerben Designwettbewerb: außergewöhnliche Kopfbedeckungen	<ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbstständig Gestaltungslösungen zu entwickeln. ○ gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. ■ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften. 	Material, Farbe, personale/ soziokulturelle Bedingungen	Einzelarbeit, kooperative Formen der Partner- bzw. Gruppenarbeit/ Werktagebuch Evaluation	Kunsthefter, Gestaltungsergebnisse/ Produktvorstellung Evaluation	Internetrecherche digitale Bildbearbeitung	ca.16 WStd	
7.2 -2								
○ = Produktion □ ■ □ = Rezeption							WStd = 45 Minuten	

Jgst.	Unterrichtsvorhaben	übergeordnete Kompetenzen	inhaltlicher Schwerpunkt	Lern- und Unterrichtsmethode	Lernerfolgs- kontrollen	möglicher IT-Einsatz	zeitlicher Rahmen
8.1 -1	Raumkonstruktion auf der Fläche Technische Ausführung und weltanschauliche Hintergründe - Lehrgang und Anwendung	<ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. ■ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. ■ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften. 	Form, Bildstrategie personale/ soziokulturelle Bedingungen	Einzelarbeit, kooperative Formen der Partner- bzw. Gruppenarbeit/ Stationenlernen Evaluation	Kunsthefter/Portfolio Gestaltungsergebnisse/ Evaluation	XXXXXXXXXX	ca. 20 WStd
8.1 -2	Figurengruppen im Raum Als Gruppe Standbilder zum Thema „sich aufeinander zu bewegen“ entwerfen, mit Werken aus der Kunstgeschichte vergleichen und in eine eigenständige plastische Arbeit umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbstständig Gestaltungslösungen zu entwickeln. ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. ■ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. ■ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften. 	Form, Bildstrategie	(Einzelarbeit) kooperative Formen der Partner- bzw. Gruppenarbeit/ Evaluation	Kunsthefter/ Werkstagebuch Gestaltungsergebnisse/ Präsentation Evaluation	Internetrecherche	ca.12 WStd
○ = Produktion □ ■ □ = Rezeption						1 WStd = 45 Minuten	

Jgst.	Unterrichtsvorhaben	übergeordnete Kompetenzen	inhaltlicher Schwerpunkt	Lern- und Unterrichtsmethode	Lernerfolgs-kontrollen	möglicher IT-Einsatz	zeitlicher Rahmen
8.2 - 1	Bildfindung durch Zufallsverfahren und Bildgestaltung mit Collagetechniken Aleatorische Verfahren und elektronische Bildverarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln. ○ gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. ■ Interpretieren die Form-Inhaltsbezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen 	Form, Material, Bildstrategie	Einzelarbeit, kooperative Formen der Partner- bzw. Gruppenarbeit/ Evaluation	Kunsthefter/ Werkstagebuch Gestaltungsergebnisse Evaluation	digitale Überarbeitung von eingescannten Decalcomanien	ca.16 WStd
8.2 - 2	Arbeiten mit Vorbildern – Nachbildern im Rahmen von Bildgeschichten als Unterrichtsprojekt Fotostory, die sich an einem Vor-Bild orientiert	<ul style="list-style-type: none"> ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. ■ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. ■ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften. ■ Interpretieren die Form-Inhaltsbezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen 	Bildstrategie, personale/ soziokulturelle Bedingungen	Einzelarbeit, kooperative Formen der Partner- bzw. Gruppenarbeit/ Projekt Evaluation	Kunsthefter/ Portfolio Gestaltungsergebnisse/ Präsentation Evaluation	PowerPoint Präsentation - Fotostory WindowsMovie Maker	ca.16 WStd
○ = Produktion □ ■ □ = Rezeption						1 WStd = 45 Minuten	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (vgl. Curriculum Langfassung!)

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Unterrichtsvorhaben sind so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption immer aufeinander beziehen und miteinander vernetzt sind. Dabei wird auch auf die punktuelle Auseinandersetzung mit aktuellen und historischen Werken der Kunstgeschichte Wert gelegt.

Die verbindlichen Absprachen, die jeweils im ersten Abschnitt der Karteikarte beschrieben sind, enthalten Aussagen zur Ausrichtung des Unterrichtsvorhabens, zur Leistungsbewertung und zu den angesteuerten Kompetenzen. Im zweiten Teil der Karteikarte wird ein Unterrichtsvorhaben beispielhaft vorgestellt. Hier sind je nach Lerngruppe und deren Interessen, aktuellen Besonderheiten im Schulumfeld (z.B. Projektwoche, Ausstellungen) oder Absprachen mit anderen Fächern auch andere Umsetzungen möglich. Die anzustuernden Kompetenzen sind für das Fachkollegium verbindlich.

Ab Klasse 5 führen die Schülerinnen und Schülern einen Kunsthefter, in dem kontinuierlich Problemstellungen, Fragen, Arbeitsergebnisse und Hausaufgaben, erarbeitete Zwischenstände und Endergebnisse festgehalten und dokumentiert werden. Diese Aufzeichnungen werden unter anderem zur Leistungsbewertung herangezogen.

Alle Zwischenergebnisse sind wertvoll und sollen dokumentiert werden. Misserfolge und vermeintliche falsche Ergebnisse sind als produktive Zwischenstände auf dem Lernweg der Schülerinnen und Schüler zu verstehen und müssen zumindest von der jeweiligen Schülerin/dem jeweiligen Schüler reflektiert werden. Die Lehrkraft hat hier eine beobachtende, hinweisende und beratende Funktion. Zwischenergebnisse sollen auch verbunden mit angemessener Wertschätzung Gegenstand von Zwischen- und Nachbesprechungen sein.

Durch punktuelle vorstrukturierte Lehrgänge, die gebündelt Fachinhalte vermitteln, werden Freiräume für komplexe problemorientierte Unterrichtsprojekte geschaffen.

Im Unterricht wird besonderer Wert auf kommunikative Durchdringung und Erkenntnisgewinnung in Partner-, Gruppen- oder Klassenverbandsarbeit gelegt. Kommunikation dient dabei immer der Problemfindung und Problembeschreibung, der Entwicklung und Diskussion der Lösungsansätze und der Bewertung der Ergebnisse.

Eine angemessene Verbalisierung muss eingeübt werden und dient dem Erwerb einer fundierten Sprachkompetenz und dem Aufbau eines gesicherten Fachvokabulars.

Gleichberechtigt zur Versprachlichung erweitern praktisch-rezeptive Methoden die Möglichkeiten des Zugangs zu Bildern und bildnerischen Problemstellungen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz sowie in den Ausbildungs- und Prüfungsordnungen für die Sekundarstufe I dargestellt.

Da im Pflichtunterricht des Faches Kunst in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung dort ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

Grundsätze der Leistungsbewertung werden im Rahmen der Unterrichtsvorhaben als verbindliche Absprachen beschrieben. Sie orientieren sich an den im Kernlehrplan aufgeführten verbindlichen Grundsätzen und müssen je nach Unterrichtsvorhaben und der geplanten Aufgabenstellungen konkretisiert werden.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ.

Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen müssen darauf ausgerichtet sein, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.

Im Fach Kunst kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gestaltungspraktische, schriftliche und mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen.

Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen u.a.

- bildnerische Gestaltungsprodukte – gemessen an den bildnerisch praktischen Aufgabenstellungen, die individuelle Freiräume und zugleich transparente, objektivierbare Beurteilungskriterien sichern. Die Beurteilung darf sich nicht nur auf das Endergebnis beschränken, sondern muss hinreichend den Prozess der Bildfindung berücksichtigen.
- Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung wie Entwürfe, Skizzen etc.,
- Reflexionen im Prozess der Bildfindung, z.B. in arbeitsbegleitenden Gesprächen, schriftlichen Erläuterungen, Lerntagebüchern und bildnerischen Tagebüchern,
- gestaltungspraktische Untersuchungen und Übungen innerhalb komplexerer Aufgabenzusammenhänge,
- mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch,
- schriftliche und bildnerische Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher/bildnerische Tagebücher, entwickelte Skizzen, Kompositionsstudien oder Schaubilder bei Analysen, Arbeitsergebnisse kooperativer Lernformen),
- kurze Überprüfungen (schriftliche Übung) in gestalterischer und/oder schriftlicher Form in enger Bindung an den jeweiligen Lernzusammenhang.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der oben beschriebenen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

In diesem Zusammenhang nehmen die kontinuierlich zu erstellenden Aufzeichnungen im Arbeitsheft und die gestalterischen Zwischenergebnisse, die den Arbeitsprozess dokumentieren, einen besonderen Stellenwert ein.

Konsequenterweise wird deshalb bei der Bewertung auch zwischen Lernphasen, in denen der Arbeitsprozess (gezielte Problemformulierung, Ideenreichtum bezogen auf Fragehorizonte und Lösungsansätze, Umgang mit „Fehlentscheidungen“, Intensität, Flexibilität, ...) im Zentrum der Bewertung steht, und Leistungsphasen, in denen die Arbeitsergebnisse bezogen auf die hierfür festgelegten Kriterien bewertet werden, unterschieden.

Nicht zuletzt wird auch der sachgerechte Umgang mit Werkzeugen, Materialien und Medien in die Bewertung einbezogen.

Mindestens am Ende jedes Unterrichtsvorhabens wird den Schülerinnen und Schülern verbindlich ihr Leistungsstand mit Begründung von Einzelleistungen mitgeteilt.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Lehrbücher *Bildende Kunst, Band 1-3* des Schroedel Verlages stehen für den Unterricht im Klassensatz zur Verfügung, außerdem eine Sammlung an großformatigen Reproduktionen, Folien und Videomaterial.

Als grundlegende Arbeitsmittel müssen die Schülerinnen und Schüler folgende Dinge für den Kunstunterricht zusätzlich zu ihrer normalen Schulausstattung vorhalten:

- hochwertiger Deckfarbkasten in gebrauchsfähigem Zustand
- Deckweiß
- Haar- und Borstenpinsel
- Zeichenblock
- Bleistifte, Fineliner

In den Klassen 6 wird zur Anschaffung von Verbrauchsmaterialien aufgrund eines Beschlusses der Schulkonferenz ein Betrag von 2,50 € eingesammelt. Die Überprüfung von Einnahmen und Ausgaben wird durch die Fachkonferenz Kunst jährlich vorgenommen.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die oben beschriebenen Unterrichtsvorhaben weisen an einigen Stellen Beziehungen zu anderen Fächern und Fachinhalten anderer Fächer aus.

Die zeitliche Zuordnung der Unterrichtsvorhaben muss flexibel gesehen werden. Änderungen im Ablauf sind bisweilen zwingend, um zusammen mit anderen Fächern Synergien zu erzielen.

Folgende Formen der Zusammenarbeit mit anderen Fächern sind im Curriculum angelegt:

- Ein Phänomen wird in verschiedenen Fächern parallel aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten so einen flexibleren und vielfältigeren Blick auf die Wirklichkeit und erfahren, dass das gleiche Phänomen in unterschiedlichen Bereichen wahrgenommen, benutzt, angewendet werden kann und deshalb in anderer Weise bedeutsam ist. [Vgl. UV.: Kinderportraits, Jahrgangsstufe 5 (Deutsch: Ich und meine neue Schule), UV.: großformatige Naturlandschaften, in denen sich Fantasiewesen verstecken oder mittels Warnfarben drohen, Jahrgangsstufe 5 (Biologie: Warnung, Tarnung, Mimikry), oder UV.: Vom Bild zum bewegten Objekt, Jahrgangsstufe 6 (Physik: Mechanik, Bewegung, Gleichgewicht)].

- Fächer, die gezielt zusammenarbeiten, schaffen wechselseitig Grundlagen für die eigene fachspezifische Arbeit.

Zum Beispiel können differenzierte Beschreibungen von Bildern im Kunstunterricht Anliegen des Deutschunterrichts und des Englischunterrichts unterstützen, der Deutschunterricht aber gleichzeitig zur Erweiterung der sprachlichen Möglichkeiten beitragen. Die fachspezifischen Kompetenzen stehen im Rahmen der Werkbeschreibung für den Kunstunterricht im Mittelpunkt.

Bei Medien wie Film, Internetauftritten, am Bild orientierten Printmedien kann gemeinsam am Verständnis und der Gestaltung dieser Ausdrucksmittel gearbeitet werden (vgl. UV.: Arbeiten mit Vorbildern – Nachbildern im Rahmen von Bildgeschichten als Unterrichtsprojekt, Jahrgangsstufe 8).

Ebenso kann das Fach Kunst den Geschichtsunterricht dabei unterstützen Bildquellen sachangemessen auszuwerten (Interpretation historischer Phänomene), gleichzeitig liefert der Geschichtsunterricht Hintergrundwissen für die Ausdeutung von Bildwerken (Bildinterpretation) (vgl. UV.: Spiel mit Raumillusion und Raumbedeutung auf der Fläche, Jahrgangsstufe 8).

- Ergänzende und erweiternde Bearbeitung von Themen anderer Fachbereiche.

Konstruktion von Raumphänomenen bei M.C. Escher relativieren unsere Auffassung von räumlicher Wahrnehmung bis hin zur Raumkrümmung [vgl. UV.: Subjektive Landkarte, Jahrgangsstufe 6 (Erdkunde: Lesen und Erstellen von Karten und Satellitenbildern; UV.: Spiel mit Raumillusion und Raumbedeutung auf der Fläche, Jahrgangsstufe 8 (Physik: Vermessung, Raum; Mathematik: Körper und Raum, zentrische Streckung; Biologie: Wahrnehmung)].

- Eigenständige Gestaltung von Themen und Projekten, die in anderen Fächern inhaltlich vorbereitet wurden.

Denkbar sind hier Präsentationen in unterschiedlichen Medien (Plakat, Internet, Ausstellungskonzeption, Illustration) - Tag der offenen Tür; Tag des offenen Unterrichts.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Für die Klassen werden unterschiedliche Übersichten geführt, um am Ende der Klassen 6 und 8 das Erreichen der angestrebten Kompetenzen in der beschlossenen Breite sicherzustellen. Diese Übersichten führt der Fachlehrer, so dass bei einem Wechsel des Fachlehrers die bisherige Arbeit transparent wird und kontinuierlich weitergeführt werden kann.

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Für ausgewählte Unterrichtsvorhaben werden zum Ende des jeweiligen Projektes kleine Ausstellungen mit den Endergebnissen und einer Dokumentation des Arbeitsprozesses durchgeführt, zum Beispiel im Klassenraum, Kunstraum oder am Tag der offenen Tür.

Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrern überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Auf dieser Grundlage werden in der Fachkonferenz gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu können/sollen Schülerarbeiten, Arbeitshefte und ggf. Selbstevaluationsbögen herangezogen werden.

Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart.

Auf der Grundlage der getroffenen Absprachen und der Übersichtslisten wird von den verantwortlichen Fachlehrern die Unterrichtsplanung für das kommende Schuljahr vorgenommen.

Überarbeitungs- und Perspektivplanung

Nur bei dringendem Handlungsbedarf soll das Curriculum schon im Folgejahr überarbeitet werden. Eine Revision wird frühestens im Abstand eines Durchgangs (für 5/6 nach zwei Jahren, für 7-9 nach drei Jahren) vereinbart.

UV	5.1	5.2	5.2	5.2	6.1	6.1	6.2	6.2
	Umrisslinie und differenzierter Einsatz der Linie als Bedeutungsträger anhand von Kinderporträts	Wechselwirkung von Farben in inhaltlichen und kompositorischen Bildzusammenhängen	Platzieren mithilfe vorhandener Formen und Strukturen	Frottage und Materialdruck als experimentelle Techniken	Raumdarstellung auf der Fläche	Vom Bild zum bewegten Objekt	Bewegen, Schreiben, Vervielfältigen - grafisches Gestalten in handlungsorientierten Zusammenhängen	Die Linie als Bedeutungsträger persönlicher Informationen und Erfahrungen: subjektive Landkarte
ÜP1					X		X	X
ÜP2	X			X		X		
ÜP3	X	X	X			X	X	
ÜR1	X			X	X	X	X	X
ÜR2	X	X	X	X	X	X	X	X
ÜR3	X	X	X				X	X
FoP1	X						X	X
FoP2		X			X			
FoP3			X			X	X	
FoP4		X	X	X		X		X
FoR1	X			X				
FoR2		X			X			
FoR3			X			X		
FoR4		X	X		X		X	
MaP1	X						X	X
MaP2						X		X
MaP3			X			X		
MaP4				X			X	
MaR1	X						X	X
MaR2			X			X	X	
MaR3				X			X	
FaP1				X	X	X		
FaP2		X						X
FaP3		X						X
FaR1		X				X		X
FaR2		X		X	X			X
FaR3				X	X	X		
FaR4		X				X		X
StP1		X				X	X	X
StP2			X	X		X		
StP3		X	X	X				
StR1					X			X
StR2		X	X	X		X		
P/SP1							X	X
P/SP2	X							X
P/SR1						X		X
P/SR2	X		X			X		X
P/SR3	X							X

	7.1	7.2	8.1	8.2	8.3	8.4
UV	Lehrgang Farbe	Produkt und Plakatwerbung	Raum- konstruktion	Figuren- gruppen	Zufallsverfahren und Collage als Technik	Vorbild-Nachbild
ÜP1		X		X	X	
ÜP2	X	X	X		X	
ÜP3			X	X		X
ÜR1	X	X	X	X		X
ÜR2		X	X	X		X
ÜR3					X	X
FoP1			X	X		
FoP2			X		X	
FoP3		X		X		
FoP4	X			X		X
FoP5	X					X
FoR1				X	X	
FoR2			X	X		X
FoR3			X		X	
FoR4			X			
FoR5		X		X		
FoR6		X	X	X		
MaP1		X				
MaP2		X			X	
MaP3		X		X		
MaR1		X		X		
MaR2		X			X	
MaR3		X			X	
FaP1	X				X	
FaP2	X					X
FaP3		X	X			
FaP4	X					X
FaR1	X	X				X
FaR2		X	X			
FaR3	X					X
StP1		X	X	X		X
StP2		X			X	
StP3	X					X
StP4				X	X	
StP5		X			X	
StR1		X			X	
StR2	X		X	X		X
StR3	X		X			X
P/SP1				X		X
P/SP2		X				X
P/SP3	X	X	X	X		X
P/SP4		X				X
P/SR1		X				X
P/SR2	X		X			X
P/SR3	X	X				X
P/SR4	X		X			X
P/SR5			X			X
P/SR6		X	X			

Klasse: 1. Halbjahr	Schuljahr	Fachlehrer/in	Klasse: 2. Halbjahr	Schuljahr	Fachlehrer/in

Epoche	5	6	7	8	Werk	Unterrichtsvorhaben / Schwerpunkt
Antike			x		Helm eines Centurios (Nachbildung) aus der Kaiserzeit, mit crista transversalis	7.2 Ein Produkt neu designen und mit Plakat bewerben
Mittelalter				x	- Mathias Paris, Maria mit Kind und Selbstbildnis, um 1250 - Manessische Liederhandschrift (Schachspiel), 1320	8.1 Raumkonstruktion auf der Fläche - technische Ausführung und weltanschauliche Hintergründe
	x				Dürer, Rhinoceros, Holzschnitt, 1515	5.4 Frottage und Materialdruck als experimentelle Techniken
			x		- Jan van Eyck: Porträt der Margarete van Eyck, 1439 (Hörnerhaube) - Hans Memling, Portrait eines jungen Mädchens, um 1480 (mit konischem Hennin) - Rogier van der Weyden, Portrait einer Dame, 15. Jhd. (mit stumpfem Hennin)	7.2 Ein Produkt neu designen und mit Plakat bewerben
				x	Masaccio, Dreifaltigkeit, 1425-28	8.1 Raumkonstruktion auf der Fläche - technische Ausführung und weltanschauliche Hintergründe
Renaissance						
Barock						
Klassizismus						
Romantik		x			C.D. Friedrich, Wanderer über dem Nebelmeer, 1818	6.1 Raumdarstellung auf der Fläche
Realismus			x		Goya, Portrait der Herzogin von Alba, 1779 (Schleier: Mantilla)	7.2 Ein Produkt neu designen und mit Plakat bewerben
Impressionismus				x	- Edouard Manet, Frühstück im Grünen, 1863 - Edouard Manet, Bar in den Folies Bergère, 1882	8.4 Arbeiten mit Vorbildern – Nachbilden im Rahmen von Bildgeschichten als Unterrichtsprojekt

Klassische Moderne	x			Anita Réé, Kinderbildnis Vittoria (Positano), 1922	5.1 Umrisslinie und differenzierter Einsatz der Linie als Bedeutungsträger in der Freihandzeichnung anhand von Kinderportraits	
	x			- Max Ernst, Lebensfreude, 1936 - Max Ernst, The entire City, 1934 - Rousseau, Schlangenbeschwörerin, 1907 - Paul Klee, Der Goldfisch, 1925	5.2 Wechselwirkung von Farben in inhaltlichen und kompositorischen Bildzusammenhängen	
	x			- Pablo Picasso, Pavian mit Jungem, 1951 - Pablo Picasso, Stierkopf, 1943	5.3 Plastizieren mithilfe vorhandener Formen und Strukturen	
	x			Max Ernst, div. Beispiele aus: Histoire naturelle. 1926	5.4 Frottage und Materialdruck als experimentelle Techniken	
		x		Paul Klee, Park in Lu, 1938	6.4 Die Linie als Bedeutungsträger persönlicher Informationen und Erfahrungen	
			x	Henri Matisse: Bildnis mit grünem Streifen (Madame Matisse), 1905	7.1 Wirkungsweise von Farbe	
				x	- Vincent van Gogh, Boote vor Saintes Maries, 1888 - René Magritte, Das Grab der Ringer, 1961 - Ernst Ludwig Meidner, Brennende Stadt, 1912	8.1 Raumkonstruktion auf der Fläche - technische Ausführung und weltanschauliche Hintergründe
				x	- Max Ernst, Europa nach dem Regen, 1940-42 - Max Ernst, Die ganze Stadt, 1936 - Max Ernst, Fascinant cyprès, 1940	8.3 Bildfindung durch Zufallsverfahren und Bildgestaltung mit Collagetechniken
Moderne	x			Dietrich Burger „Mädchenbildnis“ (1971)	5.1 Umrisslinie und differenzierter Einsatz der Linie als Bedeutungsträger in der Freihandzeichnung anhand von Kinderportraits	
		x		Niki de Saint Phalle, La danse éclatée, 2000	6.2 Vom Bild zum bewegten Objekt	
		x		Julia Opie, Christine Walking, 2002	6.3 Bewegen, Schreiben, Vervielfältigen - grafisches Gestalten in handlungsorientierten Zusammenhängen	
			x	Juan Muñoz, Werkgruppe „Conversación“ 1994-1995, z.B. „Last Conversation Piece“	8.2 Figurengruppen im Raum	
			x	- M.C. Escher, Wasserfall, 1961 - M.C. E., Stilleben und Straße, 1937 - M.C. E., Oben und unten, 1947 - M.C.E., Treppenhaus I und II 1951 - Oskar Reutersvärd, Unmögliches Dreieck und andere unmögliche Objekte	8.1 Raumkonstruktion auf der Fläche - technische Ausführung und weltanschauliche Hintergründe	
			x	- Jeff Wall, The Storyteller, 1986 - Jeff Wall, Picture for woman, 1979 - Cindy Sherman, Untitled Film Still #14, 1978	8.4 Arbeiten mit Vorbildern – Nachbildern im Rahmen von Bildgeschichten als Unterrichtsprojekt	
Andere Kulturkreise						
Alltagsgegenstände, Kunsthandwerk			x	- Pariser Hutmodell, um 1911 - Hüte in Ascot	7.2 Ein Produkt neu designen und mit Plakat bewerben	

